

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ-Gemeinderäte Ing. Udo Guggenbichler, MSc, Michael Stumpf, BA, Mag. Dr. Alfred Wansch, Manfred Hofbauer und Nikolaus Amhof betreffend Durchführung eines artenschutzrechtlichen Verfahrens, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates am 29.04.2016 zu Post 28.

---

Lt. Kurier vom 6.4.2016 geht Kabelwerk Geschäftsführer Manfred Wasner davon aus, dass sich mit dem Beginn der Bauarbeiten für die ersten 130 Wohnungen die Ziesel auf dem angrenzenden Teil der Projektfläche von den Bauarbeiten gestört fühlen und abwandern werden. Auch der mit der ökologischen Aufsicht des Bauprojekts betraute Ziviltechniker Thomas Knoll erwartet lt. Kurier „gewisse Effekte“. Womit von der Behörde in Abrede gestellte bzw. nicht geprüfte Auswirkungen des Vorhabens öffentlich als beabsichtigt dargestellt werden. Genau solch eine Überprüfung der Auswirkungen der Errichtung und Besiedlung von rund 1.000 Wohneinheiten, sollte jedoch Gegenstand eines korrekten artenschutzrechtlichen Verfahrens sein, das bisher nicht stattgefunden hat.

Ebenfalls via Medien kommuniziert Knoll, die „Brut- und Vermehrungsstätte“ der Ziesel werde „zerstört“, damit sie sich dort nicht mehr ansiedeln.“ Dabei werde im Bescheid der MA 22 die EU-Richtlinie, die die Zerstörung des Ziesel-Lebensraums verbietet, eingehalten. Denn diese sehe die Möglichkeit von Ausnahmegewilligungen vor, wenn das öffentliche Interesse überwiegt und es keine anderen Lösungsvarianten gibt.

Andere Lösungsvarianten wurden jedoch nie überprüft.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemäß §27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

#### B e s c h l u s s a n t r a g :

Die MA22 möge ein korrektes artenschutzrechtliches Verfahren durchführen, welches die Auswirkungen des geplanten Bauprojekts von rund 1.000 Wohneinheiten auf die gesamte Zieselpopulation in und um das Heeresspital in Stammersdorf überprüft.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.